



Sparkasse Hanau 506 500 23
 Kreissparkasse Geinhausen 507 500 94
 Kreissparkasse Schlüchtern 530 513 96

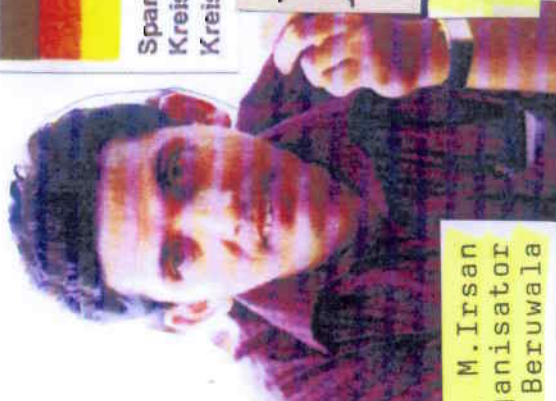
Main-Kinzig-Kreis hilft Beruwala



Spendenkonto 99994

DOKUMENTATION Nr. 10

NOVEMBER 2010



M. Irsan
 anisator
 Beruwala

Mit kleinen Schritten zum großen Glück

Die zehnte Hilfsreise des ehemaligen Landrats Karl Eyerkaufers nach Sri Lanka

Neue Zeitung

Freitag, 12. November 2010 -

Organisationstalent Irsan Mohamed großen Wert auf den Erhalt der aus Spendenmitteln geschaffenen Schulen, Kliniken, Kindergärten und Wohnhäuser.

Es hatte Symbolcharakter, dass seine zehnte Hilfsreise Karl Eyerkaufers zurück an die Schule führte, die er nach dem Tsunami als erste besuchte und versorgte. Die Beruwala Primary School liegt nur 50 Meter vom Strand entfernt. „Damals stand ich geschockt inmitten völliger Zerstörung. Es ging ums nackte Überleben“, erinnert sich der Landrat a.D.: „Jetzt haben wir einen neuen Klassentrakt mit zwei Räumen eröffnet, damit die Kinder vernünftig unterrichtet werden können.“

Main-Kinzig-Kreis/Beruwala (re). Kleines Jubiläum für Karl Eyerkaufers: Zum zehnten Mal seit der Jahrbundertlust an Weihnachten 2004 reiste der frühere Landrat des Main-Kinzig-Kreises nach Sri Lanka, um weitere dringende Hilfsprojekte voranzutreiben. Dass längst andere Naturkatastrophen die Schlagzeilen beherrschen, ist für Eyerkaufers und seine Mitstreiter nur ein zusätzlicher Ansporn, weiter in Sri Lanka zu helfen.

„Ich habe in den vergangenen Jahren gesehen, dass die wirkliche Aufbauarbeit erst beginnt, wenn die meisten Organisationen abziehen“, beschreibt der Landrat a.D. das große Problem der internationalen Krisenhilfe. Umso dankbarer ist Eyerkaufers, dass die Unterstützung der Menschen im Main-Kinzig-Kreis für Sri Lanka nicht endet. „Die Bürgerinnen und Bürger haben die Bedeutung von nachhaltiger Hilfe verstanden“, freut er sich. Ganz in diesem Sinne legen Karl Eyerkaufers und sein lokales Team um



Bad in der Schüler-Menge: Im Rahmen der Eröffnung des neuen Klassentraktes der Beruwala Primary School schlug Karl Eyerkaufers die geballte Warmherzigkeit entgegen. (Fotos: re)

Was sich nicht geändert hat, sind die Herzlichkeit, die Dankbarkeit und die Begeisterung, mit der die krisengeplagten Insebewohner solche Anlässe feiern: Tanz und Gesang, das Hissen der Nationalflaggen, die Teilnahme politischer Vertreter und der Schulbehörde, vor allem aber die leuchtenden Augen der Kinder... „Ich sollte mich eigentlich daran gewöhnen haben, aber ich kriege jedes Mal wieder eine Gänsehaut, wenn ich sehe, wie viel Glück wir hier mit relativ wenig Geld stiften können“, erzählt Karl Eyerkaufner.

■ **Das Hausbau-Programm trägt Früchte**

Der einfach gehaltene Schulneubau entstand mit Hilfe der Stiftsschule St. Johann im mitteilnehmendsten Amöneburg, wo die Schülerinnen und Schüler das Geld mit einer Fahrradralley buchstäblich einfuhren. Einen wesentlichen Anteil leistete zudem die Maintaler Familie Brunnhilde und Karl Lutz. Sie verzichteten zugunsten einer Spende auf Geschenke zu ihrer goldenen Hochzeit.

Rund ein Jahr ist es her, dass Irsan Mohammed seinen Freund aus Deutschland zu einer versteckten Siedlung aus Plastikplanen und Wellblechverschlägen führte. Rund 50 Familien hausten in völliger Armut, dem wochenlangen Monsunregen schutzlos ausgesetzt. Sofort initiierten Eyerkaufner und Irsan ein Hausbauprogramm. Für umgerechnet 500 Euro werden die Baumaterialien für ein Holzhaus vor Ort eingekauft, das dann in Eigenhilfe mit Unterstützung eines Schreiners von den Familien erstellt wird. Toiletten sorgen



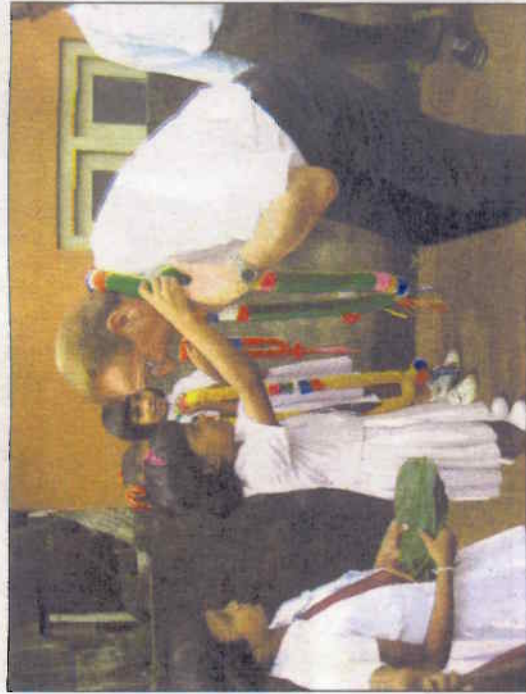
Der Alusada-Kindergarten bei Beruwala wurde erst im März dieses Jahres eröffnet. Jetzt brachte Karl Eyerkaufner unter anderem Wasseraufbereiter zu den Kindern.



Der neue Spielplatz für den Kindergarten St. Joseph in Beruwala ist fertig.



Erstes Baby im neuen Haus: Familie Kumara ist glücklich.



Herzlich willkommen! Eyerkaufers bei einer von vielen freudigen Begegnungen.

für hygienische Zustände, Wasertanks für sauberes Trinkwasser.

„Wir schaffen keinerlei Komfort oder gar Luxus, sondern sorgen für einfache, menschenwürdige Standards, gemessen an örtlichen Maßstäben. Hilfe zur Selbsthilfe ist das Prinzip“, betont Eyerkaufers.

Übergab der ehemalige Landrat im März dieses Jahres schon 14 dieser einfachen Häuser an ihre stolzen Bewohner, waren es jetzt 26. Ein Erfolg, der nur möglich war, weil zahlreiche Einzelpersonen und Organisationen im Main-Kinzig-Kreis nach Eyerkaufers Vorträgen jeweils 500 Euro für ein Haus spendeten. Allein die Lions Clubs aus dem Main-Kinzig-Kreis und dem Wetteraukreis spendeten auf Initiative des Zonenvorsitzenden und früheren Forstdirektors Hugo Sang zwölf Häuser. Die Sängervereinigung Neuses verzichtete bei zwei Konzerten auf ihre Eintrittseinnahmen und finanzierte so fünf Häuser für notleidende Familien.

Für fünf weitere Häuser legte Eyerkaufers auf seiner jetzigen Reise den Grundstein. Doch die Warteliste, die die Äbte der buddhistischen Klöster und katholische Geistliche gemeinsam führen, ist noch lang.

Dazu gehören inzwischen auch die ersten Reparaturen und Instandhaltungen. Trotz des äußerst gepflegten Zustands der 29 wieder aufgebauten und neu errichteten Schulen, der sieben Kindergärten mit ihren Spielplätzen, der Frauen- und der Zahnklinik, der 35 Fischerboote und der Wohnhäuser, nagen das tropische Klima und die Regenzeiten an der Substanz. Hier sind neue Türen, dort ein paar Dachziegel zu ersetzen. Die Klimiken benötigen Instrumente, die Schulen neues Lehrmaterial. „Nach unseren Maßstäben kostet nichts davon viel Geld. Für die Einrichtungen vor Ort sind diese Dinge indes nicht erschwinglich“, berichtet Eyerkaufers.

Und so gibt es noch jede Menge zu tun für den früheren Landrat und seine kleine Mann-

schaft. Und es gibt allen Grund für die Menschen im Main-Kinzig-Kreis, den gebeutelten Inselstaat im indischen Ozean und seine tapferen Bewohner im Blick zu behalten.

■ Einrichtung mobiler Zahnarztpraxen geplant

Das nächste Projekt ist bereits geplant: Nach dem großen Erfolg der mit Mitteln aus dem Main-Kinzig-Kreis modernisierten Zahnklinik in Beruwala wollen die „Zahnärzte ohne Grenzen“ in Zusammenarbeit mit Gesundheitsbehörden Chef Dr. Piaseeli jetzt mobile Zahnarztpraxen aufbauen, mit denen auch Menschen im Hinterland versorgt werden können.

Abschied für dieses Jahr. Erst im nächsten Frühjahr wird Karl Eyerkaufers wieder nach Sri Lanka kommen. Auf dem Weg zum Flughafen biegt Irsan Mohammed in Katakuranda ab. „Mama an Papa“ heißt das Heim für geistig behinderte Menschen. Der Landrat a.D. ist nicht zum ersten Mal hier. 120 Kilo Reis, Zucker, Nudeln, Zwiebeln und Hygieneartikel übergibt Eyerkaufers auf seiner letzten Station. Und der frühere Spitzenläufer weiß in diesem Moment: Das Ziel ist noch lange nicht erreicht.

Wer sich an der langfristigen Hilfe für Beruwala beteiligen möchte, dem steht das Konto „Main-Kinzig-Kreis hilft Beruwala“, Nummer 99994, bei allen drei Sparkassen im Main-Kinzig-Kreis zur Verfügung. Die Bankleitzahlen lauten für die Sparkasse Hanau 506 500 23, für die Kreissparkasse Gelnhausen 507 500 94 und die Kreissparkasse Schlüchtern 530 513 96.



Diesen Kindergarten haben die Gründauer Stiftung Kinderzukunft und die Hochstädter Familie Lutz zusammen gebaut und ausgestattet.



Unter solchen Umständen lebten die Kumaras vor der Hilfe aus dem Main-Kinzig-Kreis. Diese Hütten werden nach und nach abgerissen.

Donnerstag, 18. November 2010

Hanauer Anzeiger

DRUCK & VERLAG

Druck- und Verlagshaus:
Donaustraße 5 · 63452 Hanau
www.hanauer.de

Szene von der Eröffnung des neuen Klassentraktes: Eyerkaufner wird mit deutschen Fahnen begrüßt.

Kleine Schritte zum Glück

Hilfsprojekt: Landrat a.D. Karl Eyerkaufner zum zehnten Mal in Sri Lanka

Ein kleines Jubiläum Karl Eyerkaufner: Zum zehnten Mal seit der Jahrhundertflut an Weihnachten 2004 reiste der frühere Landrat des Main-Kinzig-Kreises nach Sri Lanka, um Hilfsprojekte voranzutreiben. Dass längst andere Naturkatastrophen die Schlagzeilen beherrschen, ist für Eyerkaufner und seine Mitstreiter nur ein zusätzlicher Ansporn, weiter in Sri Lanka zu helfen.

„Ich habe in den vergangenen Jahren gesehen, dass die wirkliche Aufbauarbeit erst beginnt, wenn die meisten Organisationen abziehen“, beschreibt der Maintaler das große Problem der internationalen Krisenhilfe. Umso dankbarer ist Eyerkaufner, dass die Unterstützung der Menschen im Main-Kinzig-Kreis für Sri Lanka nicht endet. „Die Bürger haben die Bedeutung von nachhaltiger Hilfe verstanden“, freut er sich. Ganz in diesem Sinne legen Eyerkaufner und sein lokales Team um Organisationsstalent Irsan Mohammed großen Wert auf den Erhalt der aus Spendenmitteln geschaffenen Schulen, Kliniken, Kindergärten und Wohnhäuser.

Es hatte Symbolcharakter, dass seine zehnte Hilfsreise Eyerkaufners zurück an die Schule führte, die er nach dem Tsunami als erste besuchte und versorgte. Die Beruwala Primary School liegt nur 50 Meter vom Strand entfernt. „Damals stand ich geschockt inmitten völliger Zerstörung. Es ging ums nackte Überleben“, erinnert sich Eyerkaufner. „Jetzt eröffneten wir einen neuen Klassentrakt mit zwei Räumen, damit die Kinder vernünftig unterrichtet werden können.“ Was sich nicht geändert hat, sind die Herzlichkeit, die Dankbarkeit und die Begeisterung, mit der die krisengeplagten Inselbewohner solche Anlässe feiern: Tanz und Gesang, das Hissen der Nationalflaggen, die Teilnahme politischer Vertreter und der Schulbehörde, vor allem aber die leuchtenden Augen der Kinder. „Ich sollte mich eigentlich daran gewöhnen haben, aber ich kriege jedes Mal wieder eine Gänsehaut, wenn ich sehe, wie viel Glück wir hier mit relativ wenig Geld stiften können“, erzählt Eyerkaufner. Der einfach gehaltene Schulneubau entstand mit Hilfe der Stiftsschule St. Johann

im mittelhessischen Amöneburg, wo die Schüler das Geld mit einer Fahrrad-Rallye buchstäblich einführen. Einen wesentlichen Anteil leistete zudem die Maintaler Familie Brunhilde und Karl Lutz. Sie verzichteten zugunsten einer Spende auf Geschenke zu ihrer Goldenen Hochzeit. Rund ein Jahr ist es her, dass Irsan Mohammed seinen Freund aus Deutschland zu einer versteckten Siedlung aus Plastikplanen und Wellblechverschlägen führte. Rund 50 Familien hausten in völliger Armut, dem wochenlangen Monsunregen schutzlos ausgesetzt. Sofort initiierten Eyerkaufner und Irsan ein Hausbauprogramm.

Holzhaus für nur 500 Euro

Für umgerechnet 500 Euro werden die Baumaterialien für ein Holzhaus vor Ort eingekauft, das dann in Eigenhilfe mit Unterstützung eines Schreiners von den Familien erstellt wird. Toiletten sorgen für hygienische Zustände, Wassertanks für sauberes Trinkwasser. „Wir schaffen keinerlei Komfort oder gar Luxus, sondern sorgen für einfache, menschenwürdige Standards, gemessen an örtlichen Maßstäben. Hilfe zur Selbsthilfe ist das Prinzip“, betont Eyerkaufner.

Übergab der ehemalige Landrat im März dieses Jahres schon 14 dieser einfachen Häuser an ihre stolzen Bewohner, waren es jetzt 26. Ein Erfolg, der nur möglich war, weil zahlreiche Einzelpersonen und Organisationen im Main-Kinzig-Kreis nach Eyerkaufers Vorträgen jeweils 500 Euro für ein Haus spendeten. Allein die Lions Clubs aus dem Main-Kinzig-Kreis und dem Wetteraukreis spendeten auf Initiative des Zonenvorsitzenden und früheren Forstdirektors Hugo Sang zwölf Häuser. Die Sängervereinigung Neuses verzichtete bei zwei Konzerten auf ihre Eintrittseinnahmen und finanzierte so fünf Häuser für notleidende Familien. Für fünf weitere Häuser legte Eyerkaufers auf seiner jetzigen Reise den Grundstein. Doch die Warteliste, die Äbte der buddhistischen Klöster und katholische Geistliche gemeinsam führen, ist noch lang. Dauerhaft helfen. Dazu gehören inzwischen auch die ersten Reparaturen und In-



Wo er auch hinkam, wurde Eyerkaufers von jubelnden Kindern empfangen.



Die Kinder hängten dem Hilfsbotschafter aus dem Main-Kinzig-Kreis schöne Ketten um.
Fotos: Privat



Der Alusada Kindergarten bei Beruwala wurde erst im März dieses Jahres eröffnet. Jetzt brachte Eyerkaufers unter anderem Wasseraufbereiter zu den Kindern.



So ähnlich lebten die Kumaras vor der Hilfe aus dem Main- Kinzig-Kreis. Diese Hütten werden nach und nach abgerissen.

standhaltungen. Trotz des äußerst gepflegten Zustands der 29 wieder aufgebauten und neu errichteten Schulen, der sieben Kindergärten mit ihren Spielplätzen, der Frauen- und der Zahnklinik, der 35 Fischerboote und der Wohnhäuser nagen das tropische Klima und die Regenzeiten an der Substanz. Hier sind neue Türen, dort ein paar Dachziegeln zu ersetzen. Die Kliniken benötigen Instrumente, die Schulen neues Lehrmaterial. „Nach unseren Maßstäben kostet nichts davon viel Geld. Für die Einrichtungen vor Ort sind diese Dinge indes nicht erschwinglich“, berichtet Eyerkauf. Und so gibt es noch jede Menge zu tun für den früheren Landrat und seine kleine Mannschaft. Und es gibt allen Grund für die Menschen im Main-Kinzig-Kreis, den gebeutelten Inselstaat im indischen Ozean und seine tapferen Bewohner im Blick zu behalten. Das nächste Projekt ist bereits geplant: Nach dem großen Erfolg der mit Mitteln aus dem Main-Kinzig-Kreis modernisierten Zahnklinik in Beruwala wollen die „Zahnärzte ohne Grenzen“ in Zusammenarbeit mit Gesundheitsbehörden-Chefin, Dr. U.K.D Piyaseeli, jetzt mobile Zahnarztpraxen aufbauen, mit denen auch Menschen im Hinterland versorgt werden können.

Wiedersehen im nächsten Jahr

Erst im nächsten Frühjahr wird Karl Eyerkauf wieder nach Sri Lanka kommen. Auf dem Weg zum Flughafen biegt Irsan Mohammed in Katakuranda ab. „Mama an Papa“ heißt das Heim für geistig behinderte Menschen. Der ehemalige Landrat ist nicht zum ersten Mal hier: 120 Kilo Reis, Zucker, Nudeln, Zwiebeln und Hygieneartikel übergibt Eyerkauf auf seiner letz-



Erstes Baby im neuen Haus. Familie Kumara ist glücklich.

ten Station. Und der frühere Spitzenläufer weiß in diesem Moment: Das Ziel ist noch lange nicht erreicht. (pm/mafi)

Wer sich an der Hilfe für Beruwala beteiligen möchte, dem steht das Konto „Main-Kinzig-Kreis hilft Beruwala“, Nummer 99994 bei allen Sparkassen im Kreis zur Verfügung. Die Bankleitzahlen lauten 506 500 23 (Hanau), 507 500 94

„Ärmliche Hütten weichen einfachen Holzhäusern

Karl Eyerkauffer reist zum zehnten Mal nach Beruwala in Sri Lanka / Erste Instandsetzungen

BERUWALA

Zum zehnten Mal seit der Jahrhundertflut in Südasien an Weihnachten 2004 reiste der frühere Landrat Karl Eyerkauffer (SPD) jetzt nach Sri Lanka, um weitere Hilfsprojekte anzustoßen und bestehende weiter voranzutreiben.

Von **UWE AMRHEIN**

Dass inzwischen wieder andere Naturkatastrophen die Schlagzeilen beherrschen, ist für das Ex-Kreisoberhaupt aus Maintal und seine Mitstreiter nur ein zusätzlicher Ansporn, weiter in Sri Lanka zu helfen. „Ich habe in den vergangenen Jahren gesehen, dass die Aufbauarbeit erst beginnt, wenn die meisten Organisationen abziehen“, beschreibt Karl Eyerkauffer das große Manko der internationalen Krisenhilfe. Umso dankbarer ist Eyerkauffer, dass die Unterstützung der Menschen im Kinzigtal für Sri Lanka nicht endet. Er und sein lokales Team um das einheimische Organisationstalent Irsan Mohammed legen großen Wert auf den Erhalt der aus Spendengeldern geschaffenen Schulen, Kliniken, Kindergärten und Wohnhäuser.



Der neue Spielplatz für den Kindergarten St. Joseph in Beruwala ist inzwischen fertiggestellt. Aitlandrat Karl Eyerkauffer hatte auf seiner Herbstreise nach Sri Lanka unter anderem Wasseraufbereiter (rechts im Bild) im Gepäck. Fotos: privat



So lebten mittellose Familien vor der Hilfe aus dem Main-Kinzig-Kreis. Das Bild zeigt eine „Küche“. Die ärmlichen Hütten werden nach und nach durch Holzhäuser ersetzt.

Schule erhält neuen Trakt mit zwei Räumen

Die Reise führt Eyerkauffer auch zurück an jene Schule, die er nach dem Tsunami als erste besucht und versorgt hat. Die Beruwala Primary School liegt nur etwa 50 Meter vom Strand entfernt. „Daher steht ich geschockt inmitten völliger Zerstörung“, erinnert sich der Ex-Landrat. „Jetzt eröffnen wir einen neuen Klassentrakt mit zwei Räumen, damit die Kinder vermünftig unterrichtet werden können.“

Was sich nicht geändert habe, sei die Herzlichkeit, die Dankbarkeit und die Begeisterung, mit der die krisengeplagten Inselbewohner solche Anlässe feiern: „Tanzen und Gesang, das Hissen der Nationalflaggen, die Teilnahme politischer Vertreter und der Schulbehörde, vor allem aber die leuchtenden Augen der Kinder“, freut sich Eyerkauffer. Und: „Ich kriege jedesmal wieder eine Gänsehaut, wenn ich sehe, wie viel Glück wir hier mit relativ wenig Geld stiften können.“ Der einfach gehaltene Schulneubau entstand unter anderem mit Hilfe von Brunnhilde und Karl Lutz aus Maintal, die zugunsten von Beruwala-Spenden auf Geschenke zu ihrer goldenen Hochzeit verzichteten.

Rund ein Jahr ist es mittlerweile her, dass Irsan Mohamed den Ex-Landrat zu einer versteckt gelegenen Siedlung

aus Plastikplanen und Wellblechverschlägen führte. Rund 50 Familien hausten dort in völliger Armut, dem Monsunregen wochenlang schutzlos ausgesetzt. Eyerkauffer und Irsan begannen daraufhin sofort ein Hausbauprogramm. Für umgerechnet 500 Euro werden vor Ort die Baumaterialien für ein einfaches Holzhaus gekauft, das dann in Eigenhilfe mit Unterstützung eines Schreiners von den Familien erstellt wird. Toiletten sorgen für hygienische Zustände, Wassertanks für sauberes Trinkwasser.

Im März dieses Jahres übergab der ehemalige Landrat die ersten 14 dieser einfachen Häuser, inzwischen sind es

schon 26. Allein die Lions Clubs aus dem Main-Kinzig-Kreis und der Wetterau spendeten auf Initiati-

ve von Forstdirektor Hugo Sang zwölf Häuser. Für fünf weitere Häuser legte Eyerkauffer auf seiner Herbstreise nach Beruwala kürzlich den Grund-

stein. Doch die Warteliste, welche die Äbte der buddhistischen Klöster und

katholische Geistliche gemeinsam führen, ist lang. Zu einer dauerhaften Unterstützung gehören inzwischen auch die ersten Reparaturen und Instandsetzungen. Trotz des gepflegten Zustands der 29 wieder aufgebauten und neu errichteten Schulen, der sieben Kindergärten samt Spielplätzen, der Frauen- und der Zahnklinik, der 35 Fischerboote und der Wohnhäuser nagt das tropische Klima an der Substanz. Einmal sind Türen, anderswo ein paar Dachziegel zu ersetzen. Das Fazit der jüngsten Reise: „Es gibt noch jede Menge zu tun.“

Das nächste Projekt ist bereits geplant: Nach dem gro-

ßen Erfolg der modernisierten Zahnklinik in Beruwala wollen die „Zahnärzte ohne Grenzen“ in Zusammenarbeit mit den Gesundheitsbehörden mobile Zahnarztpraxen aufbauen, um auch die Menschen im Hinterland versorgen zu können.

Auf dem Rückweg zum Flughafen biegt Irsan Mohamed nach Katakuranda ab. „Mama an Papa“ heißt das dortige Heim für geistig behinderte Menschen. Karl Eyerkauffer übergibt 120 Kilogramm Reis, Zucker, Nudeln, Zwiebeln und Hygieneartikel auf der letzten Station seiner Herbstreise. Im Frühjahr 2011 will Karl Eyerkauffer erneut nach Sri Lanka fliegen.



Mit großer Dankbarkeit wird Karl Eyerkauffer als Überbringer der Spenden aus dem Kinzigtal bei jedem Besuch in Beruwala empfangen.

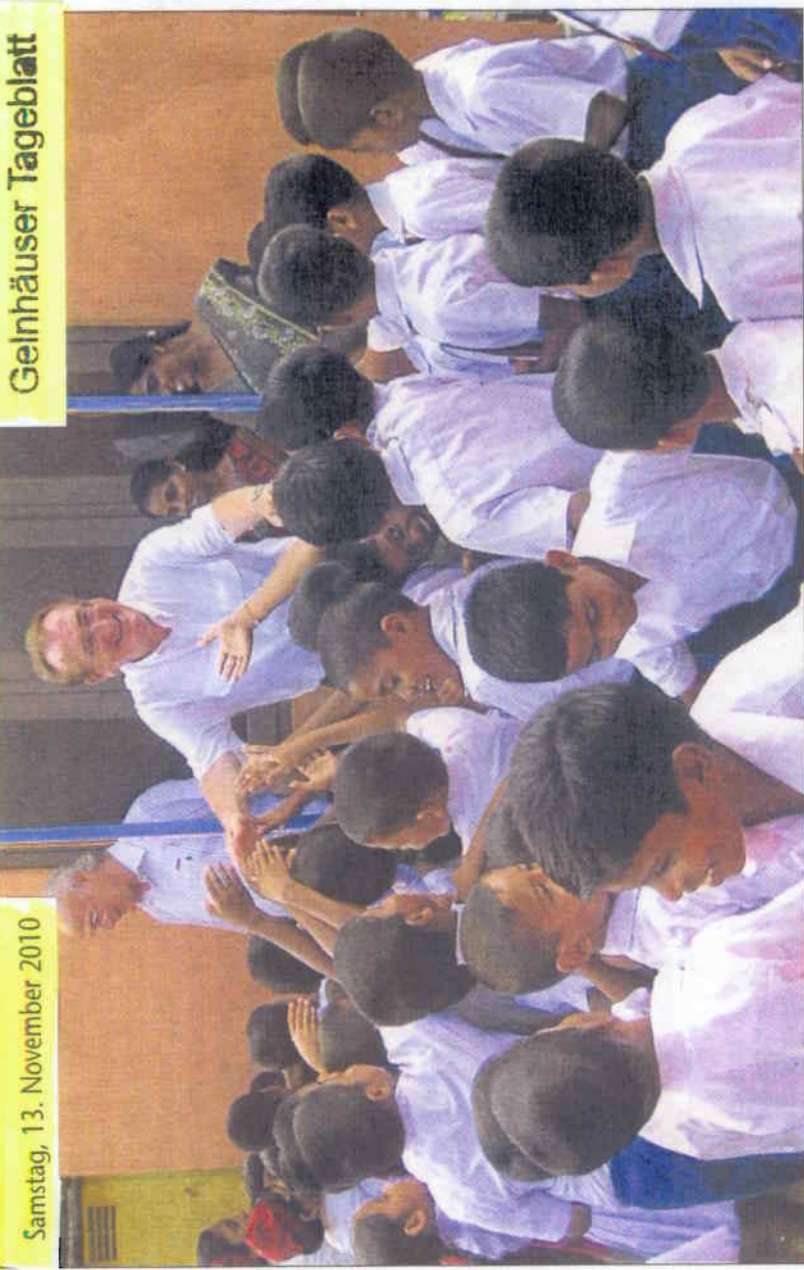
SPENDENKONTEN

Wer sich an der langfristigen Hilfe für Beruwala beteiligen möchte, dem steht das Konto „Main-Kinzig-Kreis hilft Beruwala“ mit der Nummer 99994 bei allen drei Sparkassen im Main-Kinzig-Kreis zur Verfügung. Die Bankleitzahlen lauten für die Sparkasse Hanau 506 500 23, für die Kreissparkasse Gelnhausen 507 500 94 und für die Kreissparkasse Schlüchtern 530 513 96.

MAIN-KINZIG/BERUWALA (gt). Zum zehnten Mal seit der Jahrhundertflut Weihnachten 2004 reiste der frühere Landrat des Main-Kinzig-Kreises nach Sri Lanka, um weitere dringende Hilfsprojekte voranzutreiben. Dass längst andere Naturkatastrophen die Schlagzeilen beherrschen, ist für Eyerkaufner und seine Mitstreiter nur ein zusätzlicher Ansporn, weiter in Sri Lanka zu helfen: „Ich habe in den vergangenen Jahren gesehen, dass die wirkliche Arbeit erst beginnt, wenn die meisten Organisationen abziehen“.

Umso dankbarer ist Eyerkaufner, dass die Unterstützung der Menschen im Main-Kinzig-Kreis für Sri Lanka nicht endet. „Die Bürgerinnen und Bürger haben die Bedeutung von nachhaltiger Hilfe verstanden“, freut er sich. Ganz in diesem Sinne legen Karl Eyerkaufner und sein lokales Team um Organisationsteam Irsan Mohammed großen Wert auf den Erhalt der aus Spendenmitteln geschaffenen Schulen, Kliniken, Kindergärten und Wohnhäuser.

Es hatte Symbolcharakter, dass seine zehnte Hilfsreise Karl Eyerkaufner zurück an die Schule führte, die er nach dem Tsunami als erste besuchte und versorgte.



Jubelnde Kinder, unbändige Freude bei der Eröffnung des neuen Klassentraktes der Beruwala Primary School: Karl Eyerkaufner zeigt sich gerührt. Foto: gt

Die Beruwala Primary School liegt nur 50 Meter vom Strand entfernt. „Damals stand ich geschockt inmitten völliger Zerstörung. Es ging ums nackte Überleben“, erinnert sich der Landrat a.D.. „Jetzt eröffnen wir einen neuen Klassenraum mit zwei Räumen, damit die Kinder vernünftig unterrichtet werden können.“

Was sich nicht geändert hat, sind die Herzlichkeit, die Dankbarkeit und die Begeisterung, mit der die krisengeplagten Inselbewohner solche Anlässe feiern: Tanz und Gesang, das Hissen der Nationalflaggen, die Teilnahme politischer Vertreter und der Schulbehörde, vor allem aber die leuchtenden Augen der Kinder... „Ich sollte mich eigentlich daran gewöhnen haben, aber ich kriege jedes Mal wieder eine Gänsehaut, wenn ich sehe, wie viel Glück wir hier mit relativ wenig Geld stiften können“, erzählt Karl Eyerkaufner.

Der einfach gehaltene Schulneubau entstand mit Hilfe der Stiftsschule St. Johann im mittelrheinischen Amöneburg, wo die Schülerinnen und Schüler das Geld mit einer Fahrradrallye buchstäblich „einfuhren“. Einen wesentlichen Anteil leistete zudem die Maritaler Familie Brunhilde und Karl Lutz. Sie verzichteten zugunsten einer Spende auf Geschenke zu ihrer goldenen Hochzeit.

Rund ein Jahr ist es her, dass Irsan Mohammed seinen Freund aus Deutschland zu einer versteckten Siedlung aus Plastikplanen und Wellblechverschlägen führte. Rund 50 Familien haust in völliger Armut, dem wochenlangen Monsunregen schutzlos ausgesetzt. Sofort initiierten Eyerkaufner und Irsan ein Hausbauprogramm. Für umgerechnet 500 Euro werden die Baumaterialien für ein Holzhaus vor Ort eingekauft, das dann in Eigenhilfe mit Unterstützung eines Schreiners von den Familien erstellt wird. Toiletten sorgen für hygienische Zustände, Wassertanks für sauberes Trinkwasser. „Wir schaffen keinerlei Komfort oder gar Luxus, sondern sorgen für einfache, menschenwürdige Standards, gemessen an örtlichen Maßstäben. Hilfe zur Selbsthilfe ist das Prinzip“, betont Eyerkaufner.

Übergab der ehemalige Landrat im März dieses Jahres schon 14 dieser einfachen Häuser an ihre stolzen Bewohner. waren es jetzt 26. Ein Erfolg, der nur möglich war, weil zahlreiche Einzelpersonen



Erstes Baby im neuen Haus: Die Familie Kumara ist glücklich. Foto: gt

sonen und Organisationen im Main-Kinzig-Kreis nach Eyerkaufners Vorträgen jeweils 500 Euro für ein Haus spendeten. Allein die Lions Clubs aus dem Main-Kinzig-Kreis und dem Wetteraukreis spendeten auf Initiative des Zonenvorsitzenden und früheren Forstdirektors Hugo Sang zwölf Häuser. Die Sängervereinigung Neuses verzichtete bei zwei Konzerten auf ihre Eintrittseinnahmen und finanzierte so fünf Häuser für notleidende Familien. Für fünf weitere Häuser legte Eyerkaufner auf seiner jetzigen Reise den Grundstein.

Doch die Warteliste, die Äbte der buddhistischen Klöster und katholische Geistliche gemeinsam führen, ist noch lang. Dauerhaft helfen, dazu gehören inzwischen auch die ersten Reparaturen und Instandhaltungen. Trotz des äußerst gepflegten Zustands der 29 wieder aufgebauten und neu errichteten Schulen, der sieben Kindergärten mit ihren Spielplätzen

men. Auf dem Weg zum Flughafen biegt Irsan Mohammed in Katakuranda ab. „Mama an Papa“ heißt das Heim für geistig behinderte Menschen. Der Landrat a.D. ist nicht zum ersten Mal hier. 120 Kilo Reis, Zucker, Nudeln, Zwiebeln und Hygieneartikel übergibt Eyerkaufner auf seiner letzten Station. Und der frühere Spitzenläufer weiß in diesem Moment: Das Ziel ist noch lange nicht erreicht.

Spenden erwünscht

Das nächste Projekt ist bereits geplant: Nach dem großen Erfolg der mit Mitteln aus dem Main-Kinzig-Kreis modernisierten Zahnklinik in Beruwala wollen die Zahnärzte ohne Grenzen in Zusammenarbeit mit Gesundheitsbehörden Chefm Dr. U.K.D Piyaseeli jetzt mobile Zahnarztpraxen aufbauen, mit denen auch Menschen im Hinterland versorgt werden können.

Erst im nächsten Frühjahr wird Karl Eyerkaufner wieder nach Sri Lanka kommen. Schlüchtern 530 513 96).

Viel bewegt

Frankfurter Rundschau 13.11.2010

Main Kinzig Ex-Landrat Karl Eyerkaufert sieht in Sri Lanka, wie die Hilfe aus dem Kreis Früchte trägt

Seine zehnte Hilfsreise nach Sri Lanka seit der verheerenden Weihnachtsflut 2004 hatte Symbolcharakter. Sie führte Ex-Landrat Karl Eyerkaufert in diesem November an den Ausgangspunkt all seiner Bemühungen zurück: die Beruwala Primary School. Seit Januar 2005 organisiert Eyerkaufert als Vertreter des Main-Kinzig-Kreises die Hilfe für die Region. Damals, kurz nach dem schrecklichen Tsunami, stand er nur 50 Meter vom Strand entfernt, „geschockt, inmitten völliger Zerstörung“. Nun hat die Schule die Eröffnung eines neuen Klassentrakts mit zwei Räumen gefeiert. Der Neubau entstand auch mit Spenden von der Stiftsschule St. Johann in Amöneburg sowie Geld der Maintaler Brunhilde und Karl Lutz, die bei ihrer goldenen Hochzeit auf Geschenke zugunsten der Sri-Lanka-Hilfe verzichteten. „Herzlichkeit, Dankbarkeit und

Begeisterung, mit der die krisen-geplagten Inselbewohner solche Anlässe feiern, haben sich nicht geändert“, bilanziert Eyerkaufert. „Ich kriege jedes Mal eine Gänsehaut, wenn ich sehe, wie viel Glück wir hier mit relativ wenig Geld stiften können.“

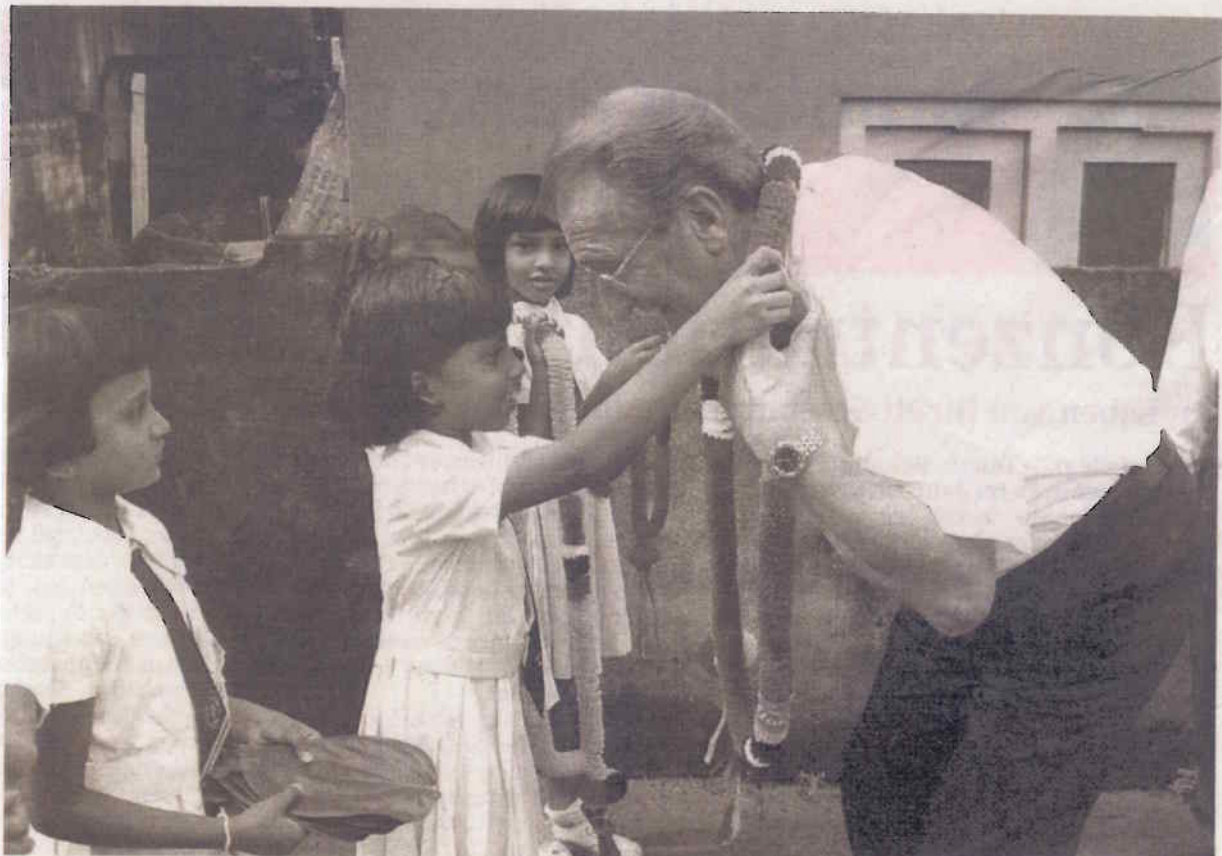
Vor Ort wird Eyerkaufert bei der Umsetzung von Projekten von seinem Freund Mohamed Irsan unterstützt. Der machte den Ex-Politiker auf eine versteckte Siedlung aus Plastikplanen und Wellblechverschlägen aufmerksam, in der rund 50 völlig verarmte Familien dem wochenlangen Monsunregen ausgesetzt waren. Daraus erwuchs ein Hausbauprogramm. Für umgerechnet 500 Euro werden Baumaterialien vor Ort eingekauft. Mit einem Schreiner erstellen die Familien dann ein Holzhaus mit Toilette und Wassertank. „Kein Luxus, sondern einfache, menschenwürdige Standards



Karl Eyerkaufert in der Beruwala Primary School. STIFTUNG BÜRGERHAUT

nach dem Prinzip Hilfe zur Selbsthilfe“, betont Eyerkaufert. Die ersten 14 Häuser konnten im März übergeben werden, 26 bei der jüngsten Reise – auch dank der Hilfe aus Deutschland. Die Lions Clubs aus dem Main-Kinzig- und dem Wetteraukreis sowie die Sängervereinigung Neuses finanzierten alleine 17 Gebäude. Weitere Hilfe ist jedoch nötig. Viele Familien warten noch auf Häuser, Äbte der buddhistischen Klöster und katholische Geistliche führen eine Liste. Zudem brauchen die 29 aufgebauten oder neu errichteten Schulen, sieben Kindergärten sowie Frauen- und Zahnklinik Mittel für Reparaturen. Dazu ist das nächste Projekt geplant: mobile Zahnarztpraxen, um Menschen im Hinterland zu versorgen. Jan

Spendenkonto: „Main-Kinzig-Kreis hilft Beruwala“, Nummer 99994, bei allen Sparkassen im Kreis.



Der Altlandrat bekommt zur Begrüßung von einer Schülerin der Primary School eine bunte Kette umgehängt.



Kurz vor der Eröffnung des neuen Klassentrakts der Beruwala Primary School stehen die Schüler Spalier und winken Karl Eyerkaufner mit Fahnen zu.
Fotos: Privat

Main-Kinzig-Kreis. - Zum zehnten Mal seit der Jahrhundertflut an Weihnacht 2004 reiste der frühere Landrat des Main-Kinzig-Kreises nach Sri Lanka, um weitere dringende Hilfsprojekte voranzutreiben. Dass längst andere Naturkatastrophen die Schlagzeilen beherrschen, ist für den Hochstädter Karl Eyerkaufner und seine Mitsstreiter nur ein zusätzlicher Ansporn, weiter in Sri Lanka zu helfen.

„Ich habe in den vergangenen Jahren gesehen, dass die wirkliche Aufbauarbeit erst beginnt, wenn die meisten Organisationen abziehen“, beschreibt der Hochstädter das große Problem der internationalen Krisenhilfe. Umso dankbarer ist Karl Eyerkaufner, dass die Unterstützung der Menschen im Main-Kinzig-Kreis für Sri Lanka nicht endet. „Die Bürger haben die Bedeutung von nachhaltiger Hilfe verstanden“, freut er sich. Ganz in diesem Sinne legen Eyerkaufner und sein lokales Team um Organisationstalent Irsan Mohammed großen Wert auf den Erhalt der aus Spendenmitteln geschaffenen Schulen, Kliniken, Kindergärten und Wohnhäuser.

Es hatte Symbolcharakter, dass die zehnte Hilfsreise des Altlandrats zurück an die Schule führte, die er nach dem Tsunami als erste besucht und versorgt hatte. Die Beruwala Primary School liegt nur 50 Meter vom Strand entfernt. „Damals stand ich geschockt inmitten völliger Zerstörung. Es ging ums nackte Überleben“, erinnert sich Karl Eyerkaufner. „Jetzt eröffneten wir ei-

Mit wenigen Schritten zum großen Glück

Von Uwe Amrhein

Samstag, 13. November 2010

MANTAL TAGESANZEIGER
Mitglied im BDZV, VHZ
Kennedystraße 44 • 63477 Maintal
Postfach 1269 • 63462 Maintal
Telefon 0 61 81 / 40 90-0

nen neuen Klassentrakt mit zwei Räumen, damit die Kinder vernünftig unterrichtet werden können.“

Was sich nicht geändert hat, sind die Herzlichkeit, die Dankbarkeit und die Begeisterung, mit der die krisengeplagten Inselbewohner solche Anlässe feiern: Tanz und Gesang, das Hissen der Nationalflaggen,

die Teilnahme politischer Vertreter und der Schulbehörde, vor allem aber die leuchtenden Augen der Kinder. „Ich sollte mich eigentlich daran gewöhnt haben, aber ich kriege jedes Mal wieder eine Gänsehaut, wenn ich sehe, wie viel Glück wir hier mit relativ wenig Geld stiften können“, erzählt Karl Eyerkaufner.

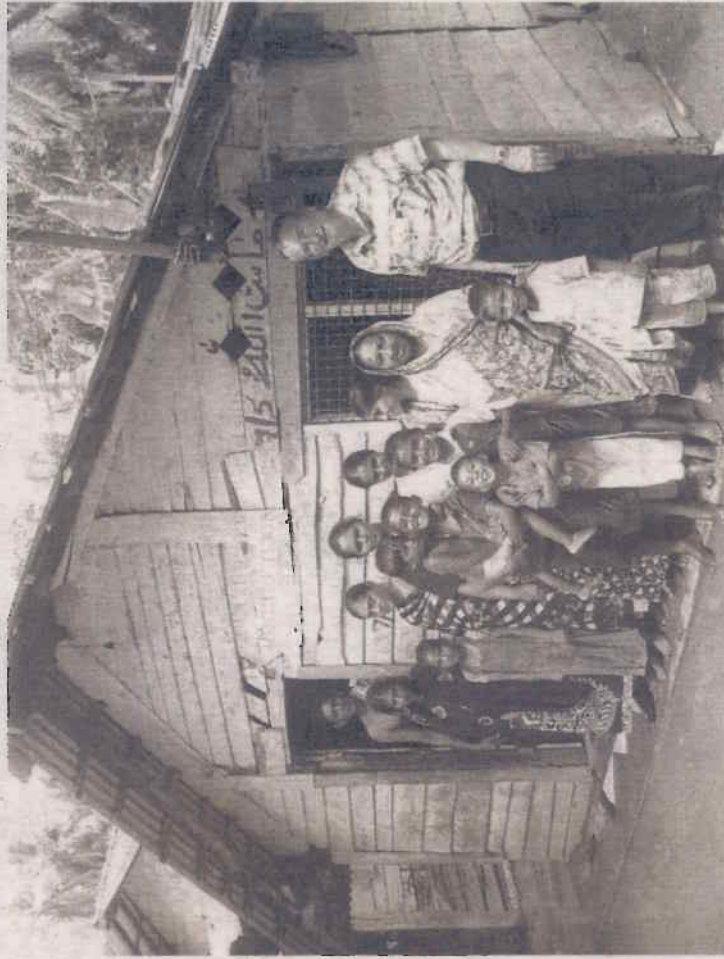
Der einfach gehaltene Schulneubau entstand mit Hilfe der Stifteschule St. Johann im mittelbessischen Amöneburg, wo die Schüler das Geld mit einer Fahrradrallye buchstäblich einfuhren. Einen wesentlichen Anteil leistete zudem die Maintaler Familie Brunhilde und Karl Lutz. Sie verzichteten zugunsten einer Spende auf Geschenke zu ihrer Goldenen Hochzeit.

Rund ein Jahr ist es her, dass Irsan Mohammed seinen Freund aus Deutschland zu einer versteckten Siedlung aus Plastikplanen und Wellblechverschlägen führte. Rund 50 Familien hausten in völliger Armut, dem wochenlangen Monsunregen schutzlos ausgesetzt. Sofort initiierten Eyerkaufner und Mohammed ein Hausbauprogramm. Für ungerechnet 500 Euro werden die Baumaterialien für ein Holzhaus vor Ort eingekauft, das dann in Eigenhilfe mit Unterstützung eines Schreinners von den Familien aufgebaut wird. Toiletten sorgen für hygienische Zustände, Wassertanks für sauberes Trinkwasser.

„Wir schaffen keinerlei Komfort oder gar Luxus, sondern sorgen für einfache, menschenwürdige Standards, gemessen an örtlichen Maßstäben. Hilfe zur Selbsthilfe ist das Prinzip“, betont Eyerkaufner. Übergab der Altlandrat im vergangenen März schon 14 dieser einfachen Häuser an ihre stolzen Bewohner, waren es jetzt 26. Ein Erfolg, der nur möglich war, weil zahlreiche Einzelpersonen und Organisationen im Main-Kinzig-Kreis nach Eyerkaufners Vorräten jeweils 500 Euro für ein

Haus spendeten. Allein die Lions Clubs aus dem Main-Kinzig-Kreis und dem Werra-Kreis spendeten auf Initiative des Zonenvorsitzenden und früheren Forstdirektors Hugo Sang zwölf Häuser. Die Sängervereinigung Neuses verzichtete bei zwei Konzerten auf ihre Eintrittseinnahmen und finanzierte so fünf Häuser für notleidende Familien. Für fünf weitere Häuser legte Eyerkaufner auf seiner jetzigen Reise den Grundstein. Doch die Warteliste, welche die Äbte der buddhistischen Klöster und katholische Geistliche gemeinsam

führen, ist noch lang. Dauerhaft helfen. Dazu gehören inzwischen auch die ersten Reparaturen und Instandhaltungen. Trotz des äußerst gepflegten Zustands der 29 wieder aufgebauten und neu errichteten Schulen, der sieben Kindergärten mit ihren Spielplätzen, der Frauen- und der Zahnklinik, der 35 Fischerboote und der Wohnhäuser nagen das tropische Klima und die Regenzeiten an der Substanz. Hier sind neue Türen, dort ein paar Dachziegel zu ersetzen. Die Kliniken benötigen Instrumente, die Schulen neues Lehrmaterial. „Nach



Die Hütten im Armenviertel werden nach und nach abgerissen. Hier entstehen dank der Hilfe aus dem Main-Kinzig-Kreis neue Häuser.

unseren Maßstäben kostet nichts davon viel Geld. Für die Einrichtungen vor Ort sind diese Dinge indes nicht erschwinglich“, berichtet Eyerkaufner.

Und so gibt es noch jede Menge zu tun für den früheren Landrat und seine kleine Mannschaft. Und es gibt allen Grund für die Menschen im Main-Kinzig-Kreis, den gebeutelten Inselstaat im indischen Ozean und seine tapferen Bewohner im Blick zu behalten.

Das nächste Projekt ist bereits geplant: Nach dem großen Erfolg der mit Mitteln aus dem Main-Kinzig-Kreis modernisierten Zahnklinik in Beruwala wollen die „Zahnärzte ohne Grenzen“ in Zusammenarbeit mit Gesundheitsbehörden-Chefin Dr. U.K.D. Piyaseeli jetzt mobile Zahnarztpraxen aufbauen, mit denen auch Menschen im Hinterland versorgt werden können.

Der Abschied für dieses Jahr war gekommen. Erst im kommenden Frühjahr wird Karl Eyerkaufner wieder nach Sri Lanka reisen. Auf dem Weg zum Flughafen bog Irsan Mohammed noch in Katakuranda ab. „Mama an Papa“ heißt das dortige Heim für geistig behinderte Menschen. Der Altlandrat war nicht zum ersten Mal dort. 120 Kilo Reis, Zucker, Nudeln, Zwiebeln und Hygieneartikel übergab Karl Eyerkaufner auf seiner letzten Station. Und der frühere Spitzenläufer weiß: Das Ziel ist noch lange nicht erreicht.

✱

Wer sich an der langfristigen Hilfe für Beruwala beteiligen möchte, dem steht das Konto „Main-Kinzig-Kreis hilft Beruwala“, Nummer 9 99 94 bei allen drei Sparkassen im Main-Kinzig-Kreis zur Verfügung. Die Bankleitzahlen lauten für die Sparkasse Hanau 506 500 23, für die Kreissparkasse Gelnhausen 507 500 94 und für die Kreissparkasse Schlüchtern 530 513 96.